

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. Post-**Sonntags**blatt für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis) Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr viertelj. 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu Bestellgeld 15 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 148.

Freitag, 19. Dezember 1902.

38. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 16. Dez. (Strafkammer.) In dem Strafprozeß gegen Redakteur Hertlein von der Schwäb. Tagwacht wegen Beleidigung der Stuttg. Straßenbahn und ihres Direktors Lipken, der am 8. und 9. Dez. vor der Stuttgarter Strafkammer verhandelt worden war, wurde gestern Abend 9^{1/2} Uhr, nach 1^{3/4} stündiger Beratung des Gerichts, das Urteil verkündet. Dasselbe lautet auf 250 Mark Geldstrafe neben der Aussprechung der Vernichtung der betr. Tagwacht-Nummer und der Erteilung der Publikationsbefugnis an Lipken.

— Die württembergische Abgeordnetenversammlung begann am 17. mit der Einzelberatung der Volksschulnovelle. Gleich bei Artikel 1, welcher von den Volksschulfächern handelt, rief der Antrag Hildenbrand, den Religionsunterricht aus dem Volksschullehrplan zu streichen und nur die Sittenlehre beizubehalten, eine längere Debatte hervor. Der Kultusminister v. Weizsäcker wiederholte bei dieser Gelegenheit die schon in der Kommission abgegebene Erklärung, daß nach Ansicht der Regierung dem Religionsunterricht die zentrale Stellung in der Volksschule erhalten bleiben müsse. Diese Erklärung wurde von den Rednern des Zentrums, der Deutschen Partei und der Freien Vereinigung mit Befriedigung aufgenommen, und auch die Redner der Volkspartei gaben zu, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes für eine völlige Beseitigung des Religionsunterrichts nicht zu haben wäre, wenn auch eine gewisse Einschränkung desselben in weiten Kreisen zu Gunsten der übrigen Fächer, namentlich der praktischen, gewünscht werde. Der Antrag Hildenbrand wurde gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Stuttgart, 15. Dez. Der weitere Landesausschuß der Deutschen Partei tagte gestern unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Schiedmayer im Weißen Saal des oberen Museums hier. Der Besuch war aus Stadt und Land sehr zahlreich. Nach eingehender Aussprache wurde u. a. folgende Resolution gefaßt: „Der weitere Landesausschuß der Deutschen Partei in Württemberg spricht der nationalliberalen Reichstagsfraktion seinen Dank aus für ihre entschiedene Haltung, als es galt, den brutalen sozialdemokratischen Obstruktionsversuchen ein Ende zu machen, sowie seine volle Zustimmung zu ihrem Verhalten gegenüber dem Antrag

Kardorff. Dieser erschien unter den gegebenen Verhältnissen als der einzige Weg, den Zolltarifentwurf durchzubringen und damit ebenso die Unsicherheit der Lage der Industrie und des Handels zu beseitigen, wie eine namhafte Förderung der Landwirtschaft zu gewährleisten. Der Landesausschuß erblickt in dem Vorgehen der Fraktion nicht eine Maßregel gegen, sondern für die freiheitlichen Einrichtungen Deutschlands, nicht eine Gefährdung, sondern eine Rettung des parlamentarischen Wesens, durch welche die Wahllegung der freigewählten Vertretung des deutschen Volkes verhütet worden ist.“

Neuenbürg, 12. Dez. Die Kirchengemeinde Dennaich bisher zu dem Kirchspiel Feldrennach gehörig, wird ii. Erlaß vom 18. Nov. pro 1. April 1903 nach Schwann eingepfarrt.

— Der über die Bank Speidel in Tuttlingen ausgebrochene Konkurs scheint zu keinem erfreulichen Resultat zu führen. Die Schuldenlast ist, soweit jetzt schon ersichtlich, eine enorm hohe. Ein Göppinger Bankier hat allein eine Forderung von 80000 Mk.

Ulm, 16. Dez. (Das Schwurgericht) verhandelte heute gegen den 27 Jahre alten ledigen Korbmacher und Tagelöhner Walz von Gärtringen Dd. Herrenberg wegen versuchten Mordes. Walz feuerte am 20. Nov. d. J. vom Hausgange aus durch das verschlossene Schalterfenster in die Wirtschaft zum „Steinbock“ hier selbst auf seine frühere Geliebte, die 26 Jahre alte, von ihrem Manne getrennt lebende Kellnerin Marie Schneider drei scharfe Schüsse aus einem Revolver ab, den er kurz zuvor in einer Waffenhandlung in der Nähe um 8 Mk. gekauft hatte. Die Kugeln fuhren in den Gläserschrank. Der Wirt wurde durch Glassplitter leicht im Gesicht verletzt. Walz, welcher nach seinen vorher ausgestoßenen Drohungen die feste Absicht hatte, den Wirt und die Kellnerin zu töten, war schon am vorhergehenden Abend auf der obersten Stiege der Wirtschaft schlafend mit einem scharfgeladenen Revolver in der Hand angetroffen worden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des Totschlagsversuchs unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautet auf 3^{1/2} Jahre Zuchthaus.

— Ueber die Zunahme der entschädigungspflichtigen Unfälle in den gewerblichen und industriellen Betrieben verbreitet sich der Geschäftsbericht der Rheinisch-

Westfälischen Maschinen- und Kleineisenindustrie-Vereinsgenossenschaft (eine der größten) wie folgt: Ungeachtet des Rückgangs der Anzahl der versicherten Personen haben sich im Jahre 1901 die entschädigungspflichtigen Unfälle ganz erheblich vermehrt. Auf je 1000 Personen entfallen 10,02 entschädigungspflichtige Unfälle, das ist die höchste Zunahme während des Bestehens der Vereinsgenossenschaft. Die größte Zahl der Unfälle hat sich bei gewöhnlichen Handarbeiten ereignet. Aber auch beim Arbeiten an Maschinen machen Ungeschicklichkeit und Unachtsamkeit die besten Schutzvorrichtungen nahezu wertlos, abgesehen von den zahlreichen Fällen, in denen die Schutzvorrichtungen nicht benutzt oder absichtlich wieder beseitigt werden.

— Nachdem die Einziehung der Banknoten der Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. und der Bank für Süddeutschland in Darmstadt angeordnet ist, dürfen die öffentlichen Rechner fortan keine Banknoten der genannten Banken mehr annehmen.

Berlin 15. Dez. Aus Potsdam geht dem „Lok. Anz.“ die Nachricht zu, daß der Kaiser in Anerkennung des großen Verdienstes des Reichskanzlers um das Zustandekommen der Zolltarifvorlage, dem Grafen von Bülow die Erhebung in den Fürstenstand angeboten hätte, aber schließlich von diesem neuen Gnadenbeweise Abstand genommen habe, als Graf Bülow selbst auf die zahlreichen Beweise kaiserlicher Guld hinwies, die ihm bereits zu Theil geworden wären.

— Nahezu 600000 Mk. hat die Hundesteuer im abgelaufenen Etatsjahre der Berliner Stadtgemeinde gebracht. Im ersten Viertel dieses Jahres waren in Berlin 34653 Hunde angemeldet, doch werden bekanntlich nicht alle versteuert, so die Wach-, Ketten- und Zughunde nicht. Von letzteren waren trotz aller Bemühungen des Tierschutzvereins noch immer 2652 im Dienst. Auch die Hunde die taube und blinde Personen zu ihrem Schutz und zur Führung sich halten, sind steuerfrei; es waren 521. Ebenfalls von der Steuer befreit sind die im Besitze des Kaisers und des Personals der auswärtigen Gesandtschaften befindlichen Hunde (118), sodas wie die „Voss. Ztg.“ festgestellt, insgesamt für 5634 Hunde keine Steuer gezahlt wurde.

— Dem Vernehmen nach wurde das Verfahren gegen den „Vorwärts“ wegen Beleidigung Krupps von der Staats-

anwaltschaft eingestellt. Wie der Berl. Lokalanz. mitteilt, geschah dies auf Ersuchen der Familie Krupp. Es sei der Umstand maßgebend gewesen, daß Frau Krupp schwer leidend und den Anstrengungen des Prozesses, dessen Dauer durch die umständlichen Vernehmungen in Italien gar nicht abzusehen sein werde, keineswegs gewachsen sei. Die Familie Krupp habe aus den imposanten Sympathiekundgebungen für den Verstorbenen die Ueberzeugung gewonnen, daß die Ehre Krupps beim deutschen Volk eines weiteren Schutzes nicht bedürfe.

Paris, 17. Dez. Der Luftschiffer Santos Dumont hat an die Brüder Lebaudy eine Herausforderung zu einer Schnellweiffahrt zwischen seinem und dem inzwischen erbauten Luftschiff gerichtet. Von dem Einsatz, der 100 000 Frks. betragen soll, hat Santos bereits 25 000 Frks. beim Aeroklub hinterlegt. Die Wettfahrt soll im März unternommen werden.

London, 16. Dez. Die englische und die deutsche Regierung ließen Castro die Mitteilung zugehen, daß sie den Schiedsgerichtsorschlag nicht acceptiren können. Wie nunmehr bekannt wird, hat sich Castro telegraphisch an König Eduard gewandt mit der Bitte, die Feindseligkeiten einzustellen. Der König erwiderte, das könne nur geschehen, wenn Castro bestimmte Garantien dafür gebe, daß er baldigst den Verpflichtungen nachkommen würde, und wenn er dieselben Garantien auch Deutschland gebe. Solange dies nicht geschehe, müßte es dabei bleiben, daß beide Staaten ihr Recht erzwingen.

Um eine Abteilung trainierter Schäferhunde hat die Stadt Gent in Belgien kürzlich ihre reguläre Polizeimacht in den Vororten vermehrt. Die Hunde sollen Räuber und andere Missethäter niederrennen, die zu schnell sind, um von den Wächtern gefangen zu werden. Die Gentner Polizei hat sich dazu entschlossen, weil in den Vororten Einbruchdiebstähle, Räubereien mit Gewalt und andere Verbrechen erschreckend zugenommen haben. Die Wachsamkeit der Polizei erwies sich als unzureichend gegen das Uebel zu kämpfen, obgleich sie an Zahl verstärkt wurde. Die Polizei braucht Schäferhunde, die sehr sorgfältig trainiert werden. Sie begleiten die Polizisten auf ihren nächsten Kunden und schützen sie nicht nur vor einem überraschenden Angriff, sondern durch ihre Fähigkeit, die Gegenwart von Menschen zu riechen, verhindern sie auch daß Missethäter in den dunkelsten Ecken lauern. Es wird jedoch sehr vorsichtig verfahren, damit die Hunde so wenig Schaden als möglich anrichten. Deshalb wird ihre Behandlung sorgfältig geregelt. Ihre Hütten werden täglich gereinigt und jede Woche desinfiziert, und ein Tierarzt untersucht sie häufig. Damit nicht etwa der Hunger sie treibt, ihre Opfer anzugreifen, bekommen sie täglich zwei gute Mahlzeiten, die aus Brot, Reis und Fleisch bestehen. Jeder Hund trägt im Dienst ein Halsband mit Stacheln und eine Medaille mit einer Nummer zur Identifizierung.

Wie die Präsidenten in Venezuela das Land auszuplündern pflegen, darüber

berichtet der Daily Telegraph: „Vor wenigen Jahren konnte Dr. Palacio an demselben Tag, an dem man ihn zum Präsidenten wählte, nicht einmal einen Schinken auf Borg erhalten. Nach 14 Monaten zog er sich dann in das angenehmere Pariser Klima zurück mit einem Vermögen von 6 000 000 Mark. Ich kann garantieren, daß die Summe stimmt, da ich bei der Versendung des Geldes beteiligt war. Der verstorbene Präsident Crespo schickte jeden Tag, sogar an Sonntagen, zum Schahant und verlangte 7200 Mk. die ihm seiner Ansicht nach für seine Dienste als Präsident zur Verfügung standen. Er berechnete also, daß dem Land seine Leistungen jährlich mindestens 2 600 000 Mk. wert waren. Als Guzman Blanco von der Präsidentschaft zurücktrat, ließ er sich als außerord. Gesandter mit einem Gehalt von 500 000 Mk. pro Jahr nach Paris versetzen. Außerdem ließ er sich seine Ausgaben zurückzahlen, so das eine Mal 80 000 Mk. für die Kosten eines einzigen Balles.“

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 12. bis 18. Dezember 1902.

Geburten:

8. Dez. Blumenthal, Ernst Friedrich, Kaufmann hier, 1 Sohn.

12. „ Aldinger, Ludwig Gottfried, Fuhrmann hier, 1 Tochter.

Gestorbene:

11. „ Bengel, Hermann, Tagelöhner, hier, 71 Jahre alt.

Forstbezirk Simmersfeld.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am **Dienstag, den 23. Dezember** vorm. 1/2 11 Uhr

im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald III Citele, Abth. 12 Gallbrunnen und III 19 Heuwald.

- 15 Bauftangen I./III. Cl.
- 15 Hagftangen III. Cl.
- 240 Hopfenftangen II./III. u. V. Cl.
- 800 Rebstecken I. u. II. Cl.
- 100 Bohnenstecken.

meist
Fichten

Rm. 1 buch. Scheiter, 14 Nadelholz-Scheiter, 79 dto. Prügel, 1 birken Anbruch, 31 Nadelholz Anbruch.

Militär-Verein Wildbad Sing-Stunde

Freitag abends 8 Uhr im Lokal. Der Vorstand.

Visiten-Karten

in hübscher Verpackung, geeignet zu **Weihnachts-Geschenken**

liefert billigst
A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Canaria- & Vogelzüchter-Verein Wildbad.



Die verehrl. Mitglieder des Vereins werden hiemit zur Besprechung über die am Samstag den 27. ds. stattfindende **Generalversammlung, Gratis-Berlosung von Canarien** unter die Mitglieder u. s. w. auf

Sonntag, den 21. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

in das **Hotel Mainz** freundlichst eingeladen.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche selbstgezüchtete Canarienvögel zu verkaufen haben, werden ersucht, diese bei dem Schriftführer des Vereins Herrn Theodor Bechtle hier anzumelden.

Der Vorstand.

Feinste Renaissance-Weihnachtskerzen, Packet 40 Pfg. ferner als Neuheit nicht träufelnde Weihnachtskerzen empfiehlt Anton Helmen.

Auf kommende Feiertage empfehle ich Ia. Qualität

Gänse,

sowie anderes Geflügel und nehme Bestellungen hierauf entgegen.

Adolf Blumenthal.

Zahn-Artelier

von J. Klausner, Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

Sprechstunden in Wildbad: jeden Montag Nachmittag im Hause des Herrn Bäckermeist. Bechtle Hauptstr. No. 80.

Zul. Klausner, Zahntechniker.

Liederkranz Wildbad.

Samstag, 20. Dezbr.

abends präzis 8 Uhr

Sing-Stunde

im Lokal (Gasth. z. Sonne.) Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Dirigent.

Dr. Hölzle's homöop.

Krampfhustentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Wildbad.

Verakkordirung.

Heute Freitag, den 19. Dezember

vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Abstreich verakkordirt:

Schreinerarbeiten

für die Herstellung von 1 Tisch u. 1 Kasten in der Realschule.

Zimmerarbeiten

für die Herstellung eines Waghäuschens beim Schlachthaus.

Kostenvoranschlag und Zeichnung können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Den 16. Dezember 1902.

Stadtbauamt.

Kgl. Würtbg. Staatseisenbahnen.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von

11,500 Nm. Nadelholzscheitern



für den Eisenbahndienst wird partienweise im Submissionswege vergeben. Das Holz ist auf württ. Eisenbahnstationen zu liefern, deren Auswahl den Accordsliebhabern freigestellt, jedoch mit der Bestimmung, daß das Lieferungsquantum für eine Station nicht weniger als 200 Nm. beträgt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle verabsolgt. Offerte mit Angabe des Lieferungsquantums und der Eisenbahnstation, auf welche das Holz geliefert werden will, sind bis zum

2. Februar 1903, nachmittags 2¹/₂ Uhr

mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ versehen, hieher einzureichen, die Eröffnung derselben findet anschließend hieran statt, wozu die Offertsteller eingeladen werden. Die Bieter bleiben an ihre Angebote bis 7. März 1903 gebunden.

Göppingen, den 15. Dezember 1902.

K. Hauptmagazins-Verwaltung.

Herrenalb.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Hermann Bentter, ref. Stadtschultheißen wird am

Montag u. Dienstag den 22. u. 23. Dezember 1902, je von morgens 8¹/₂ Uhr ab

und erforderlichensfalls am nächstfolgenden Tage im Hause des Gemeinschuldners die vorhandene Fahrnis worunter:

Gegenstände von Gold u. Silber, Gemälde, Geweihe, ca. 25 Zimmereinrichtungen, Schreinwerk, viele Leinwand- und sonstige Haushaltsgegenstände gegen Barzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Dezember 1902.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Dberdorfer.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Richters Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Weib. Seife 1 — Salmiatgeist 8 — Gefärbt.

Richters Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.



Auf Weihnachten empfehle

Schulranzen

für Knaben und Mädchen, zugleich empfehle auch meine

Federluftkissen-
Roßhaarmatraken
zu äußerst billigen Preisen.

H. Rometsch,
Sattler.

Wahl-Zettel

für die Bürgerauschuh-Wahl werden rasch und billig angefertigt in

A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

Rechtes Schwarzwälder

Kirschwasser

und

Heidelbeergeist

sowie sämtl. Punschessenzen
und Liqueure

und verschiedene Marken

Cognac

ebenso

Portwein, Cherry,
Malaga, Samos,
Vermuth etc. etc.

in großer Auswahl und bester Qualität; ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Sardinien, Hummer,
Bismarcks- & Kräuterharinge
Rollmöpfe,
Appetit Schild,
Anchois u. andere Delicatessen.

A. Blumenthal

Delicatessen-Geschäft.

Delicatesskörbe werden prompt und billig ausgeführt. D. Db.

HERREN, welche

Reell u. Billig bedient sein wollen, lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen kommen.

Größtes Tuch- u. Buckskin-Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

ANSEL UNTERBIL



Zur Aufgabe von Bestellungen auf Neujahrs-Gratulations- Karten

wird hiemit höflich eingeladen. Dieselben werden, soweit sie vor dem 22. Dez. erfolgen, noch bis Weihnachten zur Ausführung kommen. -- Aufträge für Neujahr werden ebenfalls baldgefl. erbeten um eine sorgfältige Ausführung und rechtzeitige Ablieferung derselben zu ermöglichen.

Muster in allen Preislagen, von einfach bis feinst, liegen zur gefl. Einsicht auf.

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogthums Baden.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle, haben Sie eine Stelle zu vergeben, wollen Sie ein Anwesen vorteilhaft kaufen oder verkaufen, wollen Sie nachhaltige Erfolge ihren Bekanntmachungen sichern, so benutzen Sie

Badens grösstes Insertionsorgan

die „Badische Presse“ General-Anzeiger der Residenzstadt und des Grossherzogthums

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsläser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle Nachts u. Morgens eingehender Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „**Courier**“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch.

Als **Prämien-gabe** erhält jeder Abonnent gegen Einsendung von Mark 1.35 bis zur 2. Zone; Mk. 1.50 von der 2. Zone ab eine grosse Wandkarte von Baden, Württemberg und angrenzender Gebiete; ferner die grosse Wandkarte des deutschen Reiches gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 Mark 30 Pfg. franco zugesandt.

Abonnementspreis nur Mk. 1.80 für drei Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie u. in keiner Wirtschaft fehlen. Probenummern gratis und franco.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März 1900
notar. beglaub.
Auflage
27,052 Exempl.

jetzige
Auflage **28,000 Ex.**

Die „Badische Presse“ wird z. Th. gesetzt mit amerikanischen Setzmaschinen u. gedruckt auf Rotationsmaschinen.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln,

für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet.

Carl Schulmeister.



Zu

Weihnachten

empfehle:

Schöne

Spirituelen,

Cognak,

die 1/1 Flasche von Mk. 1.90 ab,
Kirschwasser,

Zwetschgenwasser,
Heidelbeergeist

2c. 2c.

Feinste Liköre:

Anisette, Ruz, Pfeffermünz, Vanille, Bergamotte usw.,
von 70 Pfg. an die 1/2 Fl.,
„ 1.20 Mk. an die 1/1 Fl.

Anton Heinen.

Keuch- & Krampf-

husten sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mark bei Conditoren Lindenerger.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsebaunen, Schwannefedern, Schwannebaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern 7 Pfund für 0.80; 1 A; 1.40. Prima Halbbaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: Halbweil 2; weil 2.50. Silberweil Gänse- u. Schwannefedern 3; 3.50; 4; 5. Opt. chinesische Gänsebaunen 2.50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5 A. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Weiskalen.

Proben und Probestücken, auch über Bettstoffe u. andere Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen mit Bezugproben erwünscht!

